

ENTWURF

Pressemitteilung

25.04.2018

Regensburg Naturschätze finden sich besonders im und um den Alleengürtel und bei den ehemaligen Schlammteichen.

Im Naturkundemuseum konnten Raimund Schoberer vom Bund Naturschutz, Michael Lehmann vom Gartenamt, Robert Mayer und Dr. Christine Schmidt vom Naturkundemuseum zeigen, was in Regensburg besonders schützenswert ist und viel Engagement erfordert.

Raimund Schoberer zeigte anhand des Regensburger Stadtplans die Biotope, welche bereits verloren gingen oder aktuell stark bedroht sind. Auf dem Areal des aktuellen Baugebiets „Am Dörnbergpark“ befand sich bis vor kurzem noch ein etwa 8 Hektar großes, amtlich kartiertes Biotop. Weitere Biotope drohen verloren zu gehen, von den Schlammteichen bis zum geplanten Industriegebiet Ostbahnhof. Das Engagement für deren Erhalt nimmt den BN mit Stellungnahmen und Aktivitäten vielfach in Beschlag. Dabei ist Regensburg Gründungsmitglied der „Städte für Biodiversität“ und müsste daher besondere Sorge tragen, dass unser Naturerbe in der Stadt auch nachfolgenden Generationen erhalten bleibt. „Wachsen, bauen und verdichten alleine kann es nicht sein“ so Raimund Schoberer. Am Straßenverkehr sieht man es: Regensburg ist am Limit und die Lebensqualität nimmt ab. Es braucht deutlich mehr Handeln für Natur und für das Freihalten von Freiräumen und den Erhalt bedrohter Arten.

Michael Lehmann, Leiter der Planungsabteilung des städtischen Gartenamtes, zeigte, dass gerade der Alleengürtel mit seinen vielen alten Bäumen ein „Hotspot“ für seltenste Insekten- und Fledermausarten sei. Die Höhlenbäume seien dabei besonders wichtig und wurden daher flächendeckend kartiert. Die Mitarbeiter des Gartenamtes sind hier besonders vorsichtig, wenn doch mal aus Verkehrssicherungsgründen Äste zurückgeschnitten werden müssen. Der Dörnbergpark muss wegen der Bruchgefahr geschädigter Bäume bis in den Herbst hinein geschlossen bleiben, was ein großes Problem darstellt. Hier ist man intensiv bemüht, eine für Naherholung, Natur und Denkmalschutz gute Lösung zu finden.

Kreisgruppe Regensburg
Stadt + Land
1. Vorsitzender:
Raimund Schoberer

Geschäftsstelle
Dr.-Johann-Maier-Str. 4
93049 Regensburg
Tel.: 0941/23090 – Fax: 23092

Konto der Kreisgruppe
Nr. 250795
Sparkasse Regensburg
BLZ 750 500 00

E-Mail: regensburg@bund-naturschutz.de
Buslinien 6 und 11

• www.regensburg.bund-naturschutz.de



Landesverband
des Bund für
Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V. (BUND)

Haltestelle "Ostdeutsche Galerie" der

Robert Mayer, überregional anerkannter Fledermausexperte, berichtete, dass innerhalb von drei Nächten über 40 000 Fledermausrufe von 14 der 24 in Bayern heimischen Arten im Bereich des Alleengürtels registriert wurden. Zudem gebe es hier seltenste vom Aussterben bedrohte Totholzkäferarten. Eine derartige Artenvielfalt und Dichte zeugt von überregionaler Bedeutung der Regensburger Parks. Regensburg habe hier einen Naturschatz erster Güte.

Dr. Christine Schmidt warb für das Projekt „Bürger erforschen Stadtnatur – Regensburgs Lurchen auf der Spur“ vom Naturwissenschaftlichen Verein. Hier kann jeder Regensburger mitmachen und etwas für den Artenschutz vor Ort tun. Regensburg hat das lokale Aussterben von Kreuzkröte und Knoblauchkröte zu beklagen. Umso wichtiger ist es, dass die anderen Arten wie Erdkröte oder Grasfrosch heimisch bleiben. Wer weiß, wo Amphibien in Regensburg zu finden sind, sollte mitmachen (siehe: <http://www.nwv-regensburg.de/amphibien.html>).

Fotos:

wertvoller Totholzbaum im Bereich Alleengürtel (Foto Raimund Schoberer, BN)



Amtlich kartierte Biotope Stadtgebiet R z.T. nicht mehr existent (Quelle: Umweltatlas Bayern)



Praktizierte Amphibienschutz: Kröten in Sammeleimer (Foto Hans Lengdobler, BN)

